

Jahresbericht 2021 (September 21 bis September 22)

Das Jahr 2021 war geprägt durch die beginnende Zusammenarbeit von EcoSolidar und networkANTHROPIA. Gegen Ende des Jahres wurde klar, dass sich EcoSolidar finanziell langfristig bei networkANTHROPIA beteiligen wird. Dabei überzeugte EcoSolidar die ganzheitliche Arbeitsweise und die Beteiligung der geflüchteten Frauen, die sich aktiv in der Gestaltung des Programms einbringen. Wir freuen uns sehr über diese Ko-Operation im Bereich Entwicklung und Zusammenarbeit.

Im Bereich der Nothilfe gab es viele grössere und kleinere unbürokratische Hilfsaktionen. Immer wieder wird networkANTHROPIA nach Ritsona gerufen, in eines der offiziellen Flüchtlingscamps der griechischen Regierung, ca. 60 Kilometern von Athen entfernt. Hier waren seit Sommer 2021 immer häufiger auch kurdische Flüchtlinge einquartiert, da die griechische Regierung neu all jenen finanzielle Unterstützung und Wohnung verweigert, die nicht in offiziellen Camps wohnen. Die Zustände sind desolat, auf kleinstem Raum wohnen viele Familien zusammen. Es gibt auch Probleme zwischen den religiösen Gemeinschaften. Vor allem die Frauen sind davon betroffen. Während sich die kurdischen Frauen problemlos unverschleiert bewegen können, wird dies von anderen Kulturen nicht akzeptiert. Das erhöht den Druck auf diese Frauen und erschwert ihr Leben unnötigerweise. Immer wieder können wir Familien, die bereits in Ritsona waren zurück nach Lavrio bringen. Der Aufenthalt stellt für viele die bessere Variante dar. Die Menschen in Ritsona unterstützen wir mit Foodbags und Besuchen. So wollen wir ihnen Mut machen. Auch in Myrsini (Peloponnes) werden wir in Notfällen um Hilfe gebeten und unterstützen nach Möglichkeiten unbürokratisch. Oft wird das allernötigste **wie Grundnahrungsmittel**, Hygieneprodukte, Windeln oder Milchpulver benötigt.

Ein weiterer Sorgenfall ist das Internierungslager Amygdaleza für Menschen, die ohne Papiere aufgegriffen wurden. Sie werden monate- oder jahrelang festgehalten, die Versorgung und Einrichtung ist ausserordentlich prekär. Wir können nur dann unterstützen, wenn uns die Angestellten gut gesinnt sind. Es ist sehr schwer auszuhalten, wenn man die grauenhaften Bedingungen der Menschen in diesem Lager sieht.

Dank einer Einzelspende aus der Schweiz steht networkANTHROPIA neu ein Bus zum Transport von Kindern und Erwachsenen, aber auch Waren, zur Verfügung. Das erleichtert unsere Arbeit enorm und kommt vor allem jenen Menschen zugute, die im entfernteren Flüchtlingscamp in Lavrio wohnen, das nur durch einen längeren Fussmarsch erreichbar ist.

Sobald es kühler wird, nehmen die Bastel-Aktivitäten im Center zu. Es wird unter Anleitung gebastelt und gemalt. Irini, die neue Mitarbeitende, hat viele kreativen Ideen und begeistert Kinder und Erwachsene. Neben der kreativen Arbeit im Center, kommt der Sprachenerwerb nicht zu kurz. Damit das möglich ist, unterrichtet Renata und Christine ganzjährig und regelmässig in Englisch, Griechisch oder Deutsch. Je nach Möglichkeit und Zukunftsabsichten der geflüchteten Menschen. Die kleinsten Kinder werden dabei, wenn möglich, von den älteren gehütet, damit die Frauen die Kurse besuchen können.

Vangelis, Musiker und Ehemann einer anderen Mitarbeitenden, gibt neu den begabtesten Jugendlichen regelmässigen Gitarrenunterricht. Die Fortschritte sind erstaunlich und die Begeisterung auf allen Seiten gross.

Zum Bereich der humanitären Hilfe gehört auch die langjährige Zusammenarbeit mit Wave Thessaloniki. Wir besuchen dieses grossartige Projekt 2-3 Mal pro Jahr und unterstützen nach Absprache gezielt dort, wo unsere Hilfe am dringendsten gebraucht wird. Zurzeit unterstützen wir eine weitere Hilfsorganisation (BAAS) beim Aufbau des Community Center Ioannina. Allgemein ist zu sagen, dass nur wenige verbleibende Hilfsorganisationen in dieser Gegend zu Gange sind. Man unterstützt sich gegenseitig so gut es geht.

Dann im Februar 2022 begann der Krieg in der Ukraine und vom ersten Moment an waren wir auf verschiedenen Arten involviert. Alain Jens von enfants-solidaires, der seit vielen Jahren Kinderwerke in verschiedenen Ländern Europas unterstützt, bat um Hilfe und Unterstützung. Seither ist er noch unermüdlicher unterwegs in die Ukraine, aber auch Rumänien und Moldawien, wo die Ärmsten und Kleinsten auf dringende Unterstützung warten. Wir sind in Kontakt mit Alain und nehmen auch für diese Organisation Hilfe entgegen, die wir sofort weiterleiten.

Fortlaufend sorgen wir – mit anderen engagierten Menschen – zusammen, dass Familienzusammenführungen gemacht werden können. Weil oft mehrere Länder im Spiel sind, eine schwierige Angelegenheit und mit viel Arbeit verbunden. Auch hat sich die Herkunft der Geflüchteten diversifiziert. Seit Kurzem beziehen wir eine Familie aus Äthiopien regelmässig in die Aktivitäten im Center ein und eine Familie mit einem krebskranken Kind. **Auch kommen neuerdings griechische Familien in Not vorbei. Es sei hier auch erwähnt, dass wir eine gute Zusammenarbeit mit dem lokalen Sozialdepartement pflegen.**

Zurzeit beobachten wir mit Sorge, dass wieder vermehrt unkontrollierte Lager auf einem abgelegenen Landstrich entstehen. Menschen, die Asyl erhalten haben, werden aus Flüchtlingslagern ausgeschlossen. Das veranlasst diese Menschen in ihrer Not Plastikunterkünfte im Nirgendwo zu erstellen.

Im Juli 2022 haben Bruna und Finn aus Irland erneut eine Reise nach Griechenland unternommen und ein zauberhaftes, bewegtes und bewegendes Programm für die Kinder in beiden Camps von Lavrio auf die Beine gestellt. Die Kinder können in solchen Situationen die leichten Seiten des Lebens für einen Augenblick spüren und wir sind glücklich, wenn sie ein Lächeln im Gesicht haben und voller Eifer bei der Sache sind. Besonders toll ist, dass Bruna und Finn bald auch in anderen Camps bei befreundeten Organisationen für noch mehr glückliche Kinderaugen sorgen dürfen.

Und last but not least sind viele andere Menschen, die hier nicht namentlich erwähnt wurden, an einem guten Gelingen der Aktivitäten im Bereich Entwicklungszusammenarbeit und in der Nothilfe beteiligt. Es geht nicht ohne euch, herzlichen Dank!